

In: Aus- und Weiterbildung, Sonderbeilage der Rhein-Neckar-Zeitung am 11. Februar 2006

Nach sechs Semestern den Bachelor in der Tasche

Neues Berufsakademie-Modell startet in Heidelberg

Jede neue Generation von Abiturienten steht vor der gleichen Entscheidung: Ausbildung oder Studium. Für zielorientierte junge Leute, denen ein Unistudium zu theoretisch ist, bietet sich in Heidelberg eine neue Möglichkeit. Im Oktober beginnt dort der Berufsakademie-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaftslehre“. Die F+U Unternehmensgruppe bietet gemeinsam mit der Berufsakademie Nordhessen am Studienzentrum Heidelberg vier unterschiedliche Fachrichtungen an. „Hotel- und Tourismusmanagement“, „Banken und Versicherungen“, „Industrie und Handel“ und „Steuer- und Prüfungswesen“ stehen als Schwerpunkte zur Wahl.

Die Ausbildung gliedert sich in ein theoretisches Studium und die praktische Arbeit im Betrieb. Neu ist, dass die Wechsel zwischen beiden Phasen innerhalb der laufenden Woche stattfinden. Die Studenten sind jeweils 20 Stunden an der Berufsakademie und im Ausbildungsunternehmen („Heidelberger Wochenmodell“). Der Vorteil: Der Student ist die ganze Zeit in die betrieblichen Abläufe integriert und kann frühzeitig und dauerhaft eigene Aufgaben übernehmen. Für die Betriebe ist die Berufsakademie-Ausbildung interessant, weil sie die Studienpläne mitgestalten können, so dass die Inhalte des Studiums im-

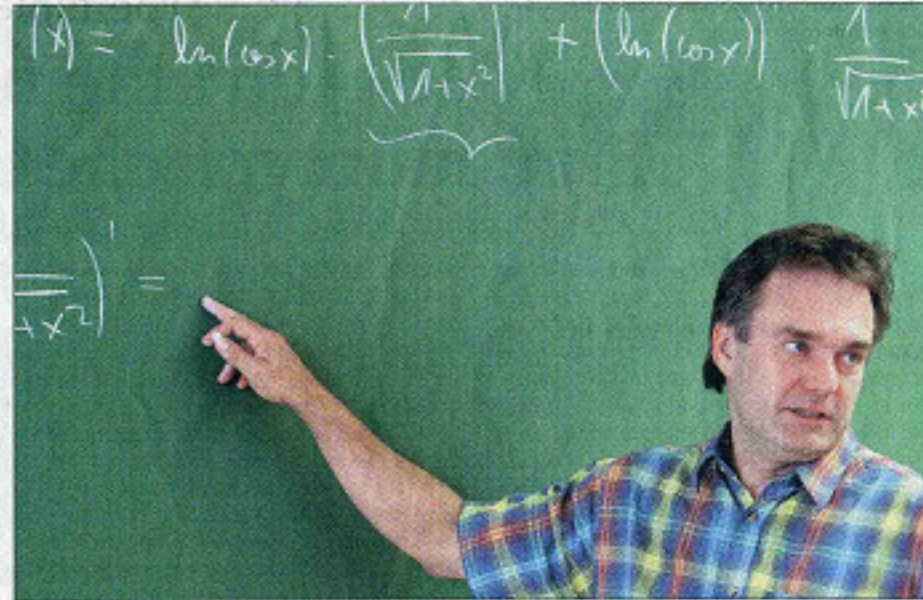
mer auf dem neuesten Stand und an der betrieblichen Praxis orientiert sind. Die ausbildenden Unternehmen bekommen so genau die Mitarbeiter, die sie brauchen. Und damit steigen auch die Chancen für die Studenten,

nach dem Studium übernommen zu werden und sich einen festen Arbeitsplatz zu sichern. Interessierte Bewerber mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachabitur durchlaufen ein Aufnahmeverfahren und werden bei der Su-

che nach einem Ausbildungsbetrieb unterstützt. Wer zum Semesterbeginn noch keinen Ausbildungsbetrieb gefunden hat, kann trotzdem mit dem Studium beginnen. Die Praxisphasen absolviert der Student dann in einem Unternehmen der F+U Unternehmensgruppe.

Die Dozenten verfügen über mehrjährige Lehr- und Praxiserfahrung. Die Leitung des Fachbereich „Steuer- und Prüfungswesen“ ist mit dem Chef des Heidelberger Finanzamts, Dr. Carl Gerber, prominent besetzt: „Der Berufsakademie-Studiengang stellt eine Ergänzung und Bereicherung des Bildungsangebots in der Metropolregion dar. Das Angebot ist sowohl für Betriebe, als auch für Studenten attraktiv.“ Intensives Lernen in kleinen Klassen garantiert, dass die Studenten nach sechs Semestern den Bachelor in der Tasche haben. An den international anerkannten Abschluss kann ein Master-Studium angehängt werden. Und sogar eine Promotion ist möglich. Für die großen Anstrengungen werden die Studenten mit dem besonderen Heidelberger Flair und einem aufregenden Studentenleben in der Region entschädigt.

Weitere Infos: F+U Hochschulabteilung, Dominic Kökeritz, Mittermaierstraße 18, 69115 Heidelberg, Telefon: 06221/5850417, E-Mail: koeckeritz@fuu.de, www.ba-rhein-neckar.de



Intensiv in kleinen Klassen gelernt wird beim neuen Berufsakademie-Modell.

Foto: zg